



Eishockey: NLB-Playoffs

EHC Visp auf Erfolgskurs

Zwei Spiele, zwei Siege. Visp und Andy Furrer sind optimal in die Viertelfinal-Serie gegen Kantonsrivale Red Ice Martinach gestartet. Gestern gewann Visp gleich mit 5:1 und bestätigte den Auswärtssieg. | Seite 18

Das Oberwallis hat eine neue Olympiasiegerin. Hinter dem Erfolg steckt ein grosses Umfeld

ROMAN LAREIDA, SOTSCHI

Der Planet Kummer

Der Konditionstrainer



Der Spruch von Ex-Judoka Leo Held: «Leo held, was er verspricht.» Er stresst Kummer während den Krafttrainings auch mental. Kummer: «Das hilft mir, Druck zu widerstehen. Er hat ein brutales Auge für meinen Fitnessstand.» Hat sie zur Erholung schon nach Hause geschickt. Der Deutsche coachte Sergei Aschwanden im Judo zu Olympia-Bronze und war 2008 Schweizer Trainer des Jahres. Held trainiert auch die Rennrodlerin Martina Kocher. Kummer: «Dank ihm bin ich in Kraft und vor allem Schnellkraft fitter geworden.»



Der Privattrainer

Weil der Kanadier Rob Roy auch Kanadas Damentrainer ist, weilt Kummer oft bei den Nordamerikanerinnen. Er sagt: «Patrizia ist sehr talentiert, engagiert und mental stark. Unglaublich. Unser Sport ist nicht wie Skirennfahren, du musst zehn Läufe bestreiten. Das ist ein Ganztages-Prozess. Ich habe den Kuchen Kummer nicht gebacken, sondern die Glasur draufgetan.» Die Vorstufe zum Privattrainer war nach der Matura ihr Wegzug zu Ex-Olympiasiegerin Daniela Meuli nach Davos, wo sie zwei Jahre lebte.

Der Schwung

Kummer fährt aufrecht, ruhiger Oberkörper, alles kommt aus den Beinen. Ihr schneller Schwung ist legendär. Vater Roland erinnert sich, wie Trainer der Konkurrenz seine Tochter in einem Europacup-Slalom auf einem Flachstück filmten, um dem «Geheimnis» auf die Spur zu kommen. Diesen versteckten Beschleunigungseffekt, eine Eigenkreation, sieht man nicht, denn er wird im Bereich Zehen und Fussgelenk ausgelöst. Als wäre sie Reiterin, und das Board das Pferd, sagt sie zu ihrem Kick: «Wenn ich drücke, kommt das Brett.»



Der Mentaltrainer

Für Kummer ist Mentaltraining «part of the game». Sie hat ihre Lösung im Bündner Romuald Schaniel gefunden. Er war auch für Meuli, Olympiasiegerin 2006 und Kummer-Vorgängerin, tätig. Vater Roland: «Würde mich brennend interessieren, wie er derart positiv auf sie wirkt.» Im Riesenslalom-Final ist ihre Gegnerin just in dem Moment gestürzt, als Kummer sie unter Druck gesetzt hatte. «Ich», so Kummer, «wusste, dass es bei ihrem sechstletzten Tor ein Loch gab. Snowboardrennen, das ist voll Taktik. Das muss man aushalten.»



Der Schleifer

Kurt Gehrig schleift Patrizia Kummer die Bretter. Wegen ihr hat er sogar die Schleifmaschine an seinen neuen Arbeitsort mitgenommen, wo er sie eigentlich gar nicht bräuhete. Kummer: «Er hat den schnellen Schliff drauf. Und er arbeitet konstant und sehr exakt.» Wenn Kummer ihn am Sonntag braucht, ist Gehrig für sie da. Servicemann Tjesimir Peranic, genannt «Peru», gratuliert nur, wenn sie gewinnt. Am Rennstart steht immer Physio Daniel Stucki. Kummer: «Ich schätze ihn und will dann keine technischen Hinweise mehr.»



Die Familie

Mutter Beatrix feiert bald ihren 50. Kann sich kein schöneres Geschenk vorstellen. Hält ihr in Buchhaltung und Büro den Rücken frei. Kummer: «Die ideale Hilfe, da ich selten lange am selben Ort bin.» Vater Roland kümmerte sich um den Snowboardbereich. War nie aufgeregt, wenn nach acht Stunden Reise ein frühes Ausscheiden gab. Möglichst wenig Druck. Kummer spricht von Urvertrauen: «Wir haben eine eigene Sprache.» In Magglingen ist sie oft bei Bruder Fernando, der in der Nähe wohnt. «Dann kochen wir zusammen.»



Der Natitrainer



Kummer hat es – hartnäckig und überzeugt wie sie ist, wenn sie etwas will – geschafft, dass sowohl das Schweizer wie das Kanada-Team ihren einjährigen Spezialweg für Sotschi akzeptierten. Kummer: «Die Rennzeit mit der Schweiz, die Trainingszeit mit Robs Kanada – das ist eine Exklusivlösung. Krass. Wie es weitergeht, weiss ich heute noch nicht.» Natitrainer Christian Rufer ist für die gute Technik mitverantwortlich. Er hat Kummer in jungen Jahren geraten, dass sie nicht schon mit 15, sondern mit 20 schnell sein muss.



Der Tüftler

Am scheinbaren Ende der Welt, am Rande des Bergdorfs Braunwald im Glarnerland, baut Hansjürg Kessler Spezialboards. Sie sind bekannt für ihre Geometrie, d. h. für Radius, Taillierung, Biegung von Ende und Schaufel, Vorspannung und Steifheit. Vor der Olympiade hatte Kummer etwa 20 Boards zu Testzwecken zu Hause. Kummer: «Wenn ich ein neues Brett brauche, habe ich es drei, vier Tage später.» Kummer kann Kessler, dem Tüftler, wertvolle Rückschlüsse geben. Nach Sotschi nahm sie sechs Bretter mit.

